

Pressedienst

Leserbrief vom 25.06.2020

Großes BUND-Lob an Scheeßel

Der BUND Rotenburg ist sehr angetan von den Aktivitäten der Gemeinde Scheeßel, auf bisher überpflügten Wegrainen wieder biologische Vielfalt herzustellen. Das passt hervorragend zum Niedersächsischen Weg, in dem sich Landesregierung, Landwirtschaft und Naturschutz für mehr Artenschutz verständigt haben.

Für das Insektensterben gibt es eine Reihe von Ursachen wie Klimawandel oder Flächenverbrauch. Hauptursache ist aber die von der Politik seit Jahrzehnten von den Landwirten geforderten Ziele, immer mehr und immer billiger zu produzieren. Das ging und geht zwangsläufig zu Lasten der Natur. So sind es im Wesentlichen die fehlenden Randstrukturen, die zu der dramatischen Situation der Insekten geführt haben. Umso erfreulicher das Engagement der Gemeinde Scheeßel.

Bis 2023 soll in Niedersachsen ein Biotopverbund auf 15 % der Landesfläche bzw. 10 % der Offenlandfläche aufgebaut werden, so ein wesentliches Ziel des Nds. Weges. Der Landkreis Rotenburg ist eine von drei Modellregionen, in denen das umgesetzt werden soll. Wegraine sind dabei wesentliche Bausteine. Dabei geht es nicht nur um bisher überpflügte Flächen. Es gibt, nicht nur in der Gemeinde Scheeßel, auch zahlreiche Wegeparzellen, die zwar in ihrer offiziellen Breite vorhanden sind, sich aber in einem schlechten ökologischen Zustand befinden. Auch diese Fläche können aufgewertet werden, um einen Biotopverbund zu ermöglichen.

Der BUND bittet die Gemeinde Scheeßel, alle anderen Gemeinden, aber auch Privatpersonen, mögliche Flächen zu melden. Das kann an den BUND Rotenburg erfolgen, aber auch an unsere Projektpartner für die Modellregion, Landvolk und Landwirtschaftskammer.

Insgesamt ein großes Lob an die Gemeinde Scheeßel. Zur Nachahmung ausdrücklich empfohlen.

Manfred Radtke
BUND Rotenburg